

dritten Jahrgang 1881—1883 zusammen mit 36 M. ord. — 24 baar.

Jahrgang I. (1881, 4. Quartal) mit 3 M. ord. — 2 M. 25 S. baar. II. (1882) und III (1883) einzeln zu je 18 M. ord. — 12 M. baar.

Probenummern des 4. Jahrganges, welcher unter neuer Redaction eine erhöhte Bedeutung erhalten hat, stehen gratis zu Diensten.

**Richter, Richard**, Nekrolog auf Conrad Bursian. gr. 8<sup>o</sup>. 13 S. 1 M. 20 S. ord. — 90 S. netto — 80 S. baar.

**Schiller, Hermann**, Nekrolog auf Wilhelm Clemm. kl. 8<sup>o</sup>. 12 S. 1 M. 20 S. ord. — 90 S. netto — 80 S. baar.

**Scholia in Pindari Epinicia ad librorum manuscriptorum fidem** edidit Eugenius Abel. 3 Volumina. In ca. 10 Lieferungen à 10 Bogen gr. 8<sup>o</sup>. Alle zwei Monate erscheint eine Lieferung. Preis der Lieferung 5 M. ord. — 3 M. 75 S. no. — 3 M. 35 S. baar.

Erste Lieferung. Volumen secundum:

Scholia vetera in Pindari Nemea et Isthmia continens. Fasciculus primus.

Eine auf kritischer Grundlage beruhende neue Ausgabe der Pindarscholien ist einer der sehnlichsten Wünsche der neueren Pindarkritiker, seitdem die auf die handschriftliche Ueberlieferung Pindar's bezüglichen Forschungen Tycho Mommsen's klargelegt haben, wieviel selbst nach Boeckh für Pindar und seine Scholiasten noch zu thun übrig geblieben ist. Ohne Zweifel wäre Mommsen allein geeignet, eine Ausgabe der Pindarscholien zu veranstalten, welche sich seiner grösseren Pindarausgabe würdig an die Seite stellen liesse; da aber von ihm — wie er wiederholt erklärt hat — diese Arbeit nicht mehr zu hoffen ist, hat der jetzige Herausgeber sich entschlossen, dem so oft geäußerten Wunsche der Pindarkritiker nachzukommen und in einer neuen Ausgabe die handschriftliche Ueberlieferung der Pindarscholien darzulegen. Dass er in den Anmerkungen auch den auf die abweichenden Lesarten der Scholiasten bezüglichen Vermuthungen der Neueren ihren Platz eingeräumt hat, dürfte um so mehr gebilligt werden, als diese Vermuthungen in allen Ecken der einschlägigen Fachliteratur zerstreut sind und dieser so wichtige Theil des kritischen Apparats selbst in Mommsen's und Bergk's Ausgaben noch nicht vollständig genug beisammen ist.

Der ca. 30 Bogen umfassende zweite Theil dieser Ausgabe, dessen erste Lieferung hiermit vorliegt, wird Mitte 1884 complet sein. Der dritte Theil mit den Scholia recentia zum ganzen Pindar dürfte im Jahre 1885, der erste Theil mit den alten Scholien zu den Olympien und Pythien bis Ende 1887 erscheinen.

**P. Cornelii Taciti opera quae supersunt ad fidem codicum Mediceorum ab Io. Georgio Baitero** denuo excussorum ceterorumque optimorum librorum recensuit atque interpretatus est Io. Caspar Orellius. Vol. II. Fasciculus quar-

tus: Historiarum liber primus e codice Mediceo a se iterum collato edidit annotavit Carolus Meiser. gr. 8<sup>o</sup>. 52 p. 4 M. 50 S. ord. — 3 M. 35 S. netto — 3 M. baar.

Früher erschienen:

— do. Vol. I. Annalium ab excessu divi Augusti quae supersunt ad fidem codicum Mediceorum. 1859. 10 M. ord. — 7 M. 50 S. netto — 6 M. 25 S. baar.

Dieser Band wird am 1. April 1884 auf 16 M. ord. — 12 M. netto — 10 M. 80 S. baar erhöht.

— do. Vol. II. Germania. Dialogus de claris oratoribus. Agricola. Historiae. Editionem alteram curaverunt H. Schweizer-Sidler, G. Andresen, C. Meiser.

Fasciculus primus: De situ ac populis Germaniae liber. Ad fidem codicum Vaticanorum, Perizoniani, Neapolitani ceterorumque optimorum librorum denuo recensuit atque interpretatus est H. Schweizer-Sidler. 1877. 4 M. 50 S. ord. — 3 M. 35 S. no. — 3 M. baar.

Fasciculus secundus: Dialogus de oratoribus ad fidem codicum optimorum denuo recensuit atque interpretatus est Georgius Andresen. 1877. 3 M. ord. — 2 M. 25 S. netto — 2 M. baar.

Fasciculus tertius: De vita et moribus Iulii Agricolae liber ad fidem codicum Vaticanorum recensuit atque interpretatus est Georgius Andresen. 1880. 4 M. 50 S. ord. — 3 M. 25 S. netto — 3 M. baar.

Berlin, den 1. März 1884.

S. Calvary & Co.  
(Verlag).

Verlag von  
**Ferdinand Enke in Stuttgart.**

[12652.]

In den nächsten Tagen erscheint in meinem Verlage:

Die Reform  
des  
**Aktiengesellschaftsrechts.**  
Zur Verständigung

von

**Dr. L. Goldschmidt,**

Geh. Justizrath, ord. Professor der Rechte zu Berlin.

8<sup>o</sup>. Geh. Preis 1 M.

Entgegen meiner sonstigen Praxis versende ich diese Schrift nur auf Verlangen. Die Auflage derselben ist eine nicht hohe, und bitte ich daher, nur bei begründeter Aussicht auf Absatz und mäßig zu verlangen.

Bei dem vielseitigen Interesse, welches der Reform des Actienrechts entgegengebracht wird, und der Autorität des Verfassers der Broschüre in Handelsrechtsangelegenheiten dürfte ein guter Absatz in Aussicht stehen.

## Voranzeige.

[12653.]

Im April wird in meinem Verlage der erste Band des folgenden hochinteressanten Werkes zur Ausgabe gelangen:

## Geschichte meines Lebens

von

**Alfred Meißner.**

Diese Memoiren Alfred Meißner's, die aus drei successive erscheinenden und einzeln berechneten Bänden bestehen werden, geben nicht nur das Bild eines vollen und bewegten Schriftsteller-Lebens, sondern sind zugleich das große Gemälde einer ereignisvollen Zeit-epoche. Der Gang der Erzählung führt den Verfasser aus seinem heimathlichen Böhmen in's Deutsche Reich, nach Frankreich, England und wieder zurück. Die Bewegung der Geister vor 1848, die Sturmjahre 1848 und 1849, der Zeitabschnitt bis zum Krim-Krieg treten in lebendiger Schilderung hervor. Es gibt kaum eine berühmte und bedeutende Persönlichkeit auf dem Gebiete der Dichtung und der Kunst jener Zeit-Abchnitte, mit der Meißner nicht bekannt geworden wäre und die nicht in seinem Buche der Erinnerung lebendig redend und wirkend uns entgegenträte. Die künstlerische Form ist die eines großen Romanes, und wie ein solcher wirkt auf den Leser dieses Buch, dessen Figuren dabei den Vorzug wirklicher Existenz haben.

Die hervorragende Bedeutung dieses Werkes steht wohl außer Frage, und ebenso sicher ist es, daß dasselbe im Publicum mit lebhafter Theilnahme aufgenommen werden wird. Trotz elegantester Ausstattung sollen die Memoiren Alfred Meißner's nur einen ganz mäßigen Preis erhalten, der pro Band von 20—25 Bogen 3 M. 50 S. oder 2 fl. ordinär nicht übersteigen dürfte.

Ich bitte schon im voraus um Ihr freundliches Interesse für diese wichtige Erscheinung.

Hochachtungsvoll

Leichen, Ende Februar 1884.

**Karl Prochaska,**

L. I. Hofbuchhandlung, Verlags-Conto.

[12654.] Unter der Presse befindet sich und gelangt demnächst zur Versendung:

Der  
**Chatbestand des Civilurtheiles**  
nebst  
einem Anhange  
enthaltend  
**Formulare von Chatbeständen**  
dargestellt  
von

**Fr. Albert Wengler,**

R. S. Oberlandesgerichtsrath in Dresden.

Diese Schrift dürfte nicht verfehlen, bei den bestehenden großen Schwankungen hinsichtlich der Handhabung der auf den Chatbestand bezüglichen Vorschriften, sowie bei den vielfachen, aus den Urtheilen der Rechtsprechung hervorgehenden Abweichungen in der Behandlung in der Juristenwelt das größte Interesse zu erregen.

Wir bitten, gef. verlangen zu wollen.

Hochachtungsvollst

Erlangen, 10. März 1884.

**Palm & Enke.**